

# Erzgeb. Volksfreund.

Tageblatt für Schneeberg und Umgegend.

Telegraph-Adresse:  
Volksfreund Schneeberg.

Sprechstunde:  
Schneeberg 51.  
Aue 25.  
Schwarzenberg 19.

**Amtsblatt** für die königl. und städtischen Behörden in Aue, Grünhain, Gartenstein, Johanns-  
georgenstadt, Löbnitz, Neustädtel, Schneeberg, Schwarzenberg und Wildenfels.

Nr. 147

Donnerstag, 27. Juni 1895.

Preis: 1 Mark für den Abonnenten, 1/2 Mark für den Einzelnen.  
Verlagspreis 1 Mark für den Abonnenten, 1/2 Mark für den Einzelnen.  
Einzelnummer 1 Mark für den Abonnenten, 1/2 Mark für den Einzelnen.

48.  
Jahrgang.

## Den Handel mit Giften betr.

Mit dem 1. Juli 1895 tritt die Verordnung des königlichen Ministeriums des Innern, den Handel mit Giften betr., vom 6. Februar 1895 in Kraft.

Nach dieser Verordnung bedarf, wer Handel mit Giften in den Abteilungen 1 und 2 der Anlage I zu jener Verordnung bezeichnen will, der Genehmigung der königlichen Amtshauptmannschaft; dagegen hat, wer den Handel mit Giften lediglich auf die in der 3. Abteilung bezeichneten beschränken will, von seinem Vorhaben der königlichen Amtshauptmannschaft nur Anzeige zu erstatten.

Gesuche um Genehmigung zum Handel mit Giften, sowie die vorgeschriebenen Anzeigen des Handels mit Giften müssen ein Verzeichnis derjenigen Gifte enthalten, auf welche diese Gesuche bezogen sind.

In den Gesuchen um Genehmigung zum Handel mit den in der Abteilung 1 der oben bezeichneten Anlage I benannten Giften muß außerdem, ebenso wie in den Gesuchen um Befreiung von Ausnahmen für Gewerbetriebe, welche bereits vor Erlass dieser Vorschriften bestanden haben, von den Vorschriften des § 5 der der angezogenen Verordnung beigegebenen Vorschriften die Lage der Räume für die Aufbewahrung der Gifte, die Art und Weise der Umpackungen dieser Räume genau bezeichnet und angegeben werden, ob und welche anderen Waaren als Gifte sich in denselben befinden.

Zwischenhandlungen gegen die den Handel mit Giften betreffenden Bestimmungen werden, soweit nicht § 147 Ziffer 1 der Gewerbeordnung einschlägt, nach § 367 Ziffer 3 und 5 des Reichsstrafgesetzbuchs mit Geldstrafe bis zu 150 M. oder mit Haft bestraft.

Für diejenigen Personen, welche im hiesigen Bezirke den Handel mit Giften betreiben wollen, liegen die neuen Vorschriften an hiesiger Kanzlei zur Entschärfung aus.  
Schwarzenberg, am 25. Juni 1895.

Königliche Amtshauptmannschaft.  
Führ. von Wisling.

Das königliche Ministerium des Innern hat die Einfuhr von Rugs- und Zuch-  
rindern aus Oesterreich über die anlässlich des Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche in  
den benachbarten böhmischen Grenzbezirken geschlossenen Vieheinrichtungen **Woiwodschaft**  
und **Schmäh** unter den in der Verordnung vom 22. Dezember 1893 — Nr. 6 des Erzgeb.  
Volksfr. v. 3. 1894 — vorgeschriebenen Beschränkungen und Bedingungen von jetzt ab  
wieder gestattet.  
Schwarzenberg, am 25. Juni 1895.

Königliche Amtshauptmannschaft.  
Führ. v. Wisling.

## Löbnitz. Die Verpachtung der Kirchenuzung, wie auch der Obst- nutzung der Stadt findet

Montag, den 8. Juli d. J., Nachm. 2 Uhr  
im hiesigen Rathskeller statt, woselbst sich Pachtlustige einfinden wollen.  
Rath der Stadt Löbnitz, am 25. Juni 1895.

Bieger, Bregm.

## Fürst Bismarck und Hr. v. Boetticher.

Den „Hamburger Nachrichten“ wird geschrieben: „Es hat uns überrascht, daß auf die Charakteristik, die Fürst Bismarck in seiner Rede von Abgeordneten, die Ministercandidaten sind, antwortend hatte, gerade der Minister v. Boetticher sich meldete, also getroffen fühlte. Hr. v. Boetticher ist niemals, wenigstens erinnern wir uns dessen nicht, Abgeordneter gewesen und hat seine Ministerlaufbahn nicht als Abgeordneter, sondern als bürokratischer Mitarbeiter des ersten Reichskanzlers gemacht. Wir glauben überhaupt nicht, daß die Worte des Fürsten an die Landwirthe den Zweck hatten, Aenderungen in der gegenwärtigen Zusammenfassung des Staatsministeriums zu erstreben und am allerwenigsten in der Person des Staatssekretärs des Innern im Reich und des Ministers ohne Portefeuille in Preußen. Wenn man den Worten des Fürsten einen besonderen Zweck unterlegt, so kann man dieselben ehrlücher Weise nur auf die nächsten Wahlen beziehen und darin eine Warnung vor der Wahl von Abgeordneten finden, welche, um ihre weitere politische Laufbahn nicht zu schädigen, sich ministeriellen Zumuthungen unterwerfen, wie es bei der Veranlassung der Handelsverträge der Fall gewesen ist. Für das Verhalten aller Fraktionen von Reich und Bundesrat war damals die Besorgnis maßgebend, sich den Zugang zu künftigen Cabinetsbildungen zu verberben. In dem hierauf gerichteten Wortlaute der Aeußerungen des Fürsten Bismarck liegt nichts, was auf die Vergangenheit des Hr. v. Boetticher Anwendung finden könnte, und bei der Bezeichnung „Kleber“ hat der Fürst ohne Zweifel nur Postenkleber nicht Markenkleber im Sinne gehabt. Ob Hr. v. Boetticher Minister bleibt oder nicht, ist auf den künftigen Verlauf unserer Politik nicht von Einfluß. Wir halten Hr. v. Boetticher robustus et stantibus einflüßend gar nicht für entbehrlich. Er bildet in seiner parlamentarischen Routine eine notwendige Ergänzung seiner Kollegen, die in Nachtheil gerathen würden, wenn er ausstiehe und, sein Auscheiden würde außerdem keine Aenderung der Politik, sondern nur eine geschäftliche Nothlage der Hinterbliebenen herbeiführen. Wir würden befürchten, daß, wenn dem jetzigen Reichskanzler die parlamentarische und geschäftliche Routine des Hr. v. Boetticher verloren ginge, der ihm eine ihm nicht vertraute und nicht gewohnte Arbeit abnimmt, auch die Stellung des jetzigen Kanzlers selbst erschüttert werden würde, wie er das ja mit eigenen Worten seiner Aeußerung bei der Canalfeier angedeutet hat.“

hat. Das würden wir im hohen Maße bedauern. Schon weil wir von der Thätigkeit des Fürsten Hohenlohe als Kanzler die sorgfältigste Pflege unserer Beziehungen zu Rußland erwarten, die wir als eine der ersten Aufgaben unserer auswärtigen Politik betrachten. Andererseits glauben wir, daß die in zweiter Linie stehende Möglichkeit des Hr. v. Boetticher auch bei einem Wechsel in der ersten Linie dem Deutschen Reich in Zukunft nicht verloren gehen würde; wir sind überzeugt, daß Hr. v. Boetticher auch einem agrarischen oder kirchlichen Ministerium seinen Beistand nicht entziehen würde. Wir können darnach nur sagen, es war ein Irrthum, wenn er sich von den Aeußerungen des Fürsten Bismarck den Landwirthen gegenüber getroffen fühlte und deshalb so großes Geschick, wie in den officiellen Artikeln der „Alln. Zig.“ und der amtlichen Veröffentlichung im „Reichsanzeiger“, lobte. Wir glauben auch nicht, daß der ganze Vorgang bei Hr. v. Boetticher unangenehme Erinnerungen hinterlassen wird, da die für ihn allein wichtigsten allerhöchsten Kundgebungen vielleicht durch sein Misverständnis der landwirtschaftlichen Rede von Friedrichsruh an Wärme gewonnen haben werden.“

## Tagesgeschichte.

### Deutschland.

Berlin, 25. Juni. Das „All. Journ.“ schreibt: „Der Besuch des Kaisers in München, welcher so viel Aufsehen erregt hat, und in der Presse so verschiedenartig commentirt wurde, muß, wie wir aus besserer Quelle erfahren, darauf zurückgeführt werden, daß der Prinzregent von Bayern sein Erscheinen in Hamburg zu den Festlichkeiten deswegen in Frage gestellt hatte, weil die Kaiserin beim Festmahl in Hamburg durch einen Hamburger Senator zur Tafel geführt werden sollte. Prinz Luitpold glaubte hierin eine Zurücksetzung seiner Person erblicken zu sollen. Die Etiquettefrage konnte erst durch Vermittelung des Kaisers beseitigt werden, welcher die Angelegenheit so ordnete, daß die Kaiserin überhaupt nicht in Hamburg erschien.“ Das Blatt sagt hinzu, es halte an der Richtigkeit seiner Nachricht fest, trotz aller etwa kommenden Dementis.

Berlin, 25. Juni. Dem „Wolffschen Bureau“ wird aus München von competenten Seite gemeldet: Ein deutscher Blatt verbreitet die Nachricht, die Reise des Kaisers nach München sei darauf zurückzuführen, daß der Prinzregent von

Bayern sein Erscheinen bei den hamburgischen Festlichkeiten abgelehnt habe, weil bei dem Festmahl die Kaiserin durch einen Senator zu Tisch geführt werden sollte. Diese Nachricht ist selbstverständlich eine gänzlich unbegründete, feindselige Erfindung.

Berlin, 25. Juni. Im Abgeordnetenhause stand heute die Interpellation Sattler, betreffend die staatliche Beaufsichtigung der Freyplege, auf der Tagesordnung. Abg. Dr. Sattler begründete die Nothwendigkeit der Interpellation mit der Erregung im ganzen Lande. Die Vorkommnisse in Marienberg seien um so schlimmer, als man im Kloster von vortage herein ein großes Vertrauen beanspruchen zu können glaube. Die Frage sei: was müsse in Zukunft zur Verhütung solcher Vorkommnisse geschehen? Kultusminister Dr. Bosse erwidert, er wolle nicht ab irato antworten, sondern sich bemühen, in allen Stücken der Wahrheit die Ehre zu geben. Die Erregung im Lande sei begründlich, und die Volkstheuerung sei durchaus berechtigt, sich der Sache anzunehmen. Mit dem Bestehen sei nichts geschehen, wenn es besser werden solle, wo etwa gefehlt sei; und es sei gefehlt. Sofort, nachdem die Sache bekannt geworden, sei in das Ministerium ein erfahrener Psychiater als Deputirter für die Freyplege berufen. Seit 1889 hätten alljährlich Revisionen in Marienberg stattgefunden; es hätte sich aber nichts Belastendes ergeben.

Riel, 25. Juni. Se. Majestät der Kaiser haben sich heute früh nach Ederstedde begeben, um der heute dort stattfindenden Regatta beizuwohnen. Die Yacht „Hohenzollern“ ankert vor Ederstedde. Se. Majestät werden auf derselben übernachten und nach Beendigung der morgigen Regatta auf der „Hohenzollern“ nach der hiesigen Reede zurückkehren. Das Wetter klärt sich auf, ist jedoch noch stürmisch.

Riel, 25. Juni. Das Befinden Ihrer Majestät der Kaiserin ist heute durchaus zufriedenstellend. Die Rückkehr nach dem neuen Palais bei Potsdam dürfte voraussichtlich Anfang nächster Woche erfolgen.

Kassel, 25. Juni. Infolge der Erkrankung Ihrer Majestät der Kaiserin wurde der beabsichtigte Sommerausflug in Wilhelmshöhe ausgesetzt.

Wie der „Berliner Lokalanzeiger“ aus Kiel erzählt, wurde heute die Passage des Kaiser Wilhelm-Kanals freigegeben. Zahlreiche Schiffe benutzen sofort den neuen Wasserweg.  
Kiel, 25. Juni. Die Schifffahrt durch den Kaiser Wilhelm-Kanal wird mit dem 1. Juli für Schiffe bis zu 71/2 Meter Tiefgang eröffnet.

Erstatteter Anzeige zu Folge sind die von der unterzeichneten Sparrasse für Friedrich Hermann Tenbruer in Bodau unter Nr. 14 838, Johann Christlieb Bippold in Bongebach unter Nr. 15 529 und Louis Heilmann in Oberschlema unter Nr. 28 736 ausgestellten Sparcassenbücher verloren gegangen. Auf Grund § 13 unserer revidirten Regulatorien wird dies hierdurch bekannt gemacht und werden die etwaigen Inhaber aufgefordert, ihre Ansprüche auf dieselben, bei deren Verlust innerhalb dreier Monate bei uns anzumelden.  
Neustädtel, den 24. Juni 1895.

Die Sparrassen-Deputation.  
Sped. Bäumgen.

## Missionsfest in Wildbach

Sonntag, den 30. Juni, Nachm. 2 Uhr.

Festgottesdienst mit Predigt des P. Thomas aus Aue. Nachfeier mit Bericht des Missionar Pöslers aus Ostafrika.

Zu zahlreicher Theilnahme ladet ein  
der Kirchenvorstand zu Wildbach  
durch P. Landgraf.

## Jahrmart in Wildenfels am 1. und 2. Juli 1895.

## Holzlicitation.

Donnerstag, den 4. Juli l. J. Vormittags 10 Uhr

gelangen im Gasthause zur böhmischen Wähe in Golbenhölz bei Ritterdgrün die im golbenhölzer und wolfsberger Forste vorräthigen:

3191	Stück 3, m langen Fichten und Tannenlöße,
3788	4, „ „ „ „ „ „ „ „ „ „
366	4, „ „ „ „ „ „ „ „ „ „
27980	3, „ „ „ „ „ „ „ „ „ „

139 Raummeter Brennholz diverser Sorte unter den vor der Licitation bekannt gegebenen Bedingungen zur öffentlichen mündlichen Versteigerung.

K. I. Forst- und Domänen-Verwaltung Joachimsthal,  
am 22. Juni 1895.

Berlin, 25. Juni. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Besetzung des Kronenordens 1. Klasse an den Grafen Bismarck v. Scharf, Oberhofmarschall des Königs von Sachsen, und des Kronenordens 2. Klasse an Professor Dr. Wiedemann in Leipzig.

Freiburg, 25. Juni. Fürst Bismarck empfing gestern die Ehrenbürgerbriefe der Städte Hof und Bayreuth. Die Ueberreichung erfolgte durch die Herren Bürgermeister Rüdiger (Hof) und Baierlein (Bayreuth). Nachdem der Fürst in halbvollem Worte seinen Dank für das Ehrenbürgeramt ausgesprochen hatte, wurden die Herren zur Freischütztafel geladen, an welcher auch Graf Herbert und Gemahlin theilnahmen.

Wien, 24. Juni. Bei dem Delegationsdiner in der Hofburg erregte es Aufsehen, daß der Kaiser den Jungstehenden Gerold halbvollem Worte anspas. Der Monarch sagte: „Es freut mich ungemein, daß Sie heute mit mir gesprochen. Auch in der bosnischen Frage haben Sie eine objektive Haltung eingenommen.“

Wien, 25. Juni. Das Abgeordnetenhaus nahm in seiner gestrigen Abend Sitzung eine Reihe von Vorlagen an, darunter die Notstandsverordnungen für die durch das Erdbeben betroffenen Bewohner Krains und Steiermarks, das Handelsabereinkommen mit Spanien u. und erledigte sodann die Vorlage, betr. die Vermehrung des Jagdparcs der Staatsbahnen.

Brüssel, 25. Juni. Die Kammer genehmigte heute sämtliche Artikel des Gesetzes, betreffend die Eingangszölle, und nahm sodann das Gesetz im Ganzen mit 78 gegen 64 Stimmen an. Fünf Deputierte enthielten sich der Abstimmung.

Kopenhagen, 24. Juni. 84 ausländische Journalisten, Gäste des hiesigen Journalistenvereins, trafen aus Kiel hier ein. Die Stadt ist seitlich geschmückt.

Paris, 25. Juni. Dem „Temps“ wird aus Madrid gemeldet: Oberstleutnant Cimajani, Commandeur der einheimischen freiwilligen Schwadron in Kaba, beging Selbstmord aus Verzweiflung über die zahlreichen Desertionen in seiner Schwadron.

Rom, 25. Juni. Gestern Abend fand eine von 241 Abgeordneten besuchte Versammlung der Mehrheit des Parlaments statt. Crispi hielt unter brausendem Beifall eine Rede, in der er erklärte, der Schmutz seiner Gegner könne ihn nicht berühren. Die Gegner wollten die Beratung der Finanzvorlage verhindern, er aber wolle dieser schmerzlichen Lage ein Ende machen. Die Mehrheit werde, Dank ihrer ruhigen Arbeit, einen vollständigen Sieg davontragen. Nach der Rede Crispis erklärten mehrere Abgeordnete einmütig, man müsse dem Gegner stand halten. Unter lebhaften Dantes und Beifallsbezeugungen für Crispi wurde die Versammlung geschlossen. — In den Wandelgängen der Kammer verlautete, die Mehrheit werde heute einen Antrag einbringen, in welchem als Antwort auf die Angriffe Cavallotti's Crispi das vollste Vertrauen ausgesprochen wird.

Rom, 25. Juni. Die Kammer nahm mit 283 gegen 115 Stimmen — 7 Deputierte enthielten sich der Abstimmung — den Antrag des Ministerialen Lorrighiani, die Beratung der verschiedenen Anträge bezüglich der Veröffentlichungen Cavallotti's auf sechs Monate zu verlagern, an. Crispi erklärte seine Zustimmung zu dem Antrage, daß die Verlegung der Ablehnung jener Anträge gleichkomme, nahm jedoch nicht an der Abstimmung theil. Das Resultat der Abstimmung über den Antrag Lorrighiani's wurde von der Majorität mit stürmischen Beifall und Hochrufen auf Crispi, von der äußersten Linken mit großer Unruhe und Hochrufen auf Cavallotti ausgenommen. Crispi, Rudini und Zanarbelli stimmten gegen den Antrag, alle Minister für denselben.

Madrid, 25. Juni. Die Kammer beschloß, zur Erledigung des Budgets eine Dauer Sitzung abzuhalten. Schließlich wurde das Budget angenommen, nachdem die Sitzung bis 1/3 Uhr morgens sich ausgedehnt hatte. — Der spanische Kriegsminister hat erklärt, die nächste auf den Dezember fallende Herresrekrutierung werde schon im Oktober vorgenommen werden. Als bald würden neue Verstärkungen nach Kuba abgehen. Auch werde die erste Reserve einberufen werden.

London, 24. Juni. Lord Salisbury ist nach Windsor zur Königin abgereist, um die Amtseigeln zu empfangen. Vor der Abreise hatte er eine lange Unterredung mit Balfour, Chamberlain und dem Herzog von Devonshire. In offiziellen Kreisen wird angenommen, die Auflösung des Parlaments werde in 14 Tagen erfolgen. Sämtliche Wahlbezirke bereiten sich schon darauf vor.

London, 25. Juni. Trotz der bestimmten Behauptungen, daß Lord Salisbury mit der Kabinettsbildung beschäftigt sei, versichern die „Times“, Lord Salisbury habe den Auftrag der Königin weder angenommen noch abgelehnt. Salisbury verlange, daß die Liberalen sich verbürgen, die Budgetannahme zu beschleunigen und die Parliamentsauflösung nicht hinauszuschieben; doch hätten die Liberalen eine solche Zusage zu geben verweigert. Daher sei bis jetzt noch keine Entscheidung getroffen.

London, 25. Juni. Nach Besprechung mit seinen Kollegen begab sich Lord Salisbury heute Nachmittag zur Königin nach Windsor und übernahm die Kabinettsbildung. Balfour wird Sprecher des Unterhauses und erster Lord des Schatzes, Chamberlain Staatssekretär der Colonien werden.

London, 25. Juni. Nach einer beim „Lloyd“ einge-

gangenen Depesche aus Korfu ist das italienische Kriegsschiff „Corbena“ im Großen Belt auf Grund gerathen. Ein deutsches und ein dänisches Kriegsschiff sind zur Hilfeleistung abgegangen.

Athen, 25. Juni. Der Sohn des Königs Reneit ist in Konstantinopel eingetroffen und bezieht sich zur Begrüßung des Kaisers von Russland nach St. Petersburg. — Auf der Insel Kreta brach zwischen den Bauern und türkischen Soldaten ein blutiger Streit aus, bei welchem ein Offizier, vier Soldaten und vier Bauern getödtet wurden.

Petersburg, 22. Juni. Die Kerze sollen den Zustand des Großfürsten Thronfolgers Georg wieder für sich immer halten, und empfehlen, daß der Krone als bald nach Algier, Korsu oder dem Genfer See gehe.

Belgrad, 25. Juni. Wie versichert wird, beabsichtigt die Regierung, die Skuptschina zum 6. Juli nach Belgrad einzuberufen.

Sofia, 25. Juni. Der „Pravo“ publicirt eine Depesche über einen Kampf der türkischen Truppen mit einer Bande Revolutionärer im Distrikte Palanka. Das vorgestern signalisirte Gefecht soll danach fünf Tage gedauert haben, und am letzten Freitag soll eine andere Bande, 45 Mann stark, in Kratowo mit türkischen Truppen und Baschi-Bosul's einen Zusammenstoß gehabt haben. Die Insurgenten hätten sich mit geizigen Messern einen Weg durch die sie umringelnden Türken gebahnt. Eine anderweitige Bestätigung dieser Meldung liegt nicht vor.

Sofia, 24. Juni. Die Kämpfe zwischen Aufständischen und türkischen Truppen bestärken sich. Das Gebiet des Aufstandes ist einem neuen erschienenen Extrablatt zufolge, das Vilajet Uslab zwischen der Eisenbahn Uslab-Salonichi und der bulgarischen Grenze. Die Anrunder des Sandschaks Pristina entzündeten Baschi-Bosul's (Irreguläre), welche die Dörfer überfielen. Die Bewohner bilden Banden und ziehen in die Berge, wo sie mit den Truppen und den Baschi-Bosul's Kämpfe bestehen. Mit Waffen sind sie versehen, da seit einiger Zeit die Behörden die Dorfpolizei bewaffneten. Eine Bande hält sich seit fünf Tagen beim Dorfe Gorman, dem Mittelpunkt des Landes zwischen den Flüssen Pitschinja und Krivoparjela. Nach Egri Palanka wurden zahlreiche verwundete Türken gebracht. In den Straßen Palankas und Preschovo's, westlich von der Bahn Uslab-Branja, sollen abgeschüttelte Köpfe umhergetragen werden. Die Wache im Bezirk Kotschan soll mehrere hundert Mann stark und gut bewaffnet sein. Die Zeitung „Mir“ bezweifelt die Richtigkeit aller dieser Meldungen und nimmt an, daß türkischer Fanatismus Opfer gefordert habe.

Einer Meldung der „Neuen Freien Presse“ aus Sofia zufolge bekräftigt es sich, daß die Kämpfe bei Kratowo, die anfangs für die Aufständischen erfolgreich waren, für dieselben nach und nach geendet haben. Die Grenze sei so gut wie abgeschlossen. Der Botenverkehr ist unmöglich. Ueber den Ort des Ausbruchs der Erhebung sind die Angaben verschieden. Es ist sicher, daß einzelne Personen durch die Postenkette geschlichen sind. Die Zahl derselben variirt in den Angaben zwischen 4 und mehr als 100. Die Aufständischen sollen meistens mit Gewehren bewaffnet sein.

Sofia, 25. Juni. Das macedonische Comité faßt noch keine Beschluß. Aufrufe, die die Unterstützung der Aufständischen verlangen, werden in den Straßen verkauft. Die Parteiführer nahmen noch nicht Stellung, was auf einen verfrühten Ausbruch des Aufstandes hindeutet. Diplomatische Schritte fanden bisher nicht statt außer durch die türkischen Commissare, denen die Regierung beruhigende Versicherungen gab. Nach einem eben erschienenen Extrablatt blieben sich auch nördlich und südlich von Monastir und im Wlartahle Banden. Die Aufständischen sind mit Martingewehren bewaffnet.

Der Reichsminister der „Daily News“ in Yokohama schildert die tiefe Trauer des japanischen Volkes, als das Rescript des Kaisers ankündigte, daß die ganze Viatong-Halbinsel, nebst Port Arthur und Talienwan an China zurückgegeben werden sollte. Der Schlag fiel wie ein Blitz vom heiteren Himmel. War Mancher hatte geglaubt, man werde schließlich auf die Wandschüre verzichten müssen. Aber daß Port Arthur, das mit so theurem Blut erkaufte, wieder abgetreten werden sollte, daran dachte Niemand. Das Rescript des Kaisers erweckte keine Ueberraschung. Die Nation stand we geküßt da. Es wurden einige Fahnen zur Feier des Friedensabschlusses ausgehängt, aber keine, die die Trauerfahnen waren, waren ebenso zahlreich, wie die der Zeichen der Freude. Der „Shinbun“, das Tagesblatt Kiotos, erschien mit einem Hinzufügen, das dasselbe bedeutet, wie der schwarze Rand bei europäischen Zeitungen. Der „Asahi“ in Osaka rief, man sollte das zurückgegebene Meer mit Thränen und in Trauerkleidern empfangen. Der „Asahi“ wurde feierlich sofort suspendirt. Eine ganze Reihe von Zeitungen traf dieselbe Schicksal. Der „Yoroyu“ schrieb: „Wir haben stets behauptet, daß ein Krieg ohne Gleichen einen Frieden ohne Gleichen zur Folge haben müsse. Jetzt haben wir den Frieden ohne Gleichen. Die mit dem Blute der Japaner erkaufte Halbinsel Viatong ist an China zurückgegeben worden. Ist das nicht eine Freigebigkeit ohne Gleichen? Es geschah auf den freundlichen Rath Russlands, Frankreichs und Deutschlands hin. Es war freundschaftlicher Rath, kein Einmischen.“ Ein Theil der Presse trübte sich allerdings mit dem Hinweis, daß sich die rauhe Wandschüre nicht zur Niederlassung für Japaner eigne. Wenn Japan einen Theil des Festlandes besäße und China und Russland zu Nachbarn hätte, so würde es fortwährend für Truppen und Besatzungen zu zahlen haben. In einem Punkte ist die Presse einmütig. Sie fordert, die japanische Marine so stark zu machen, daß sie den Flotten zweier europäischer Großmächte gewachsen ist. Da der Kriegentscheidungsstand man zwanzig bis dreißig Schlachtschiffe laufen. Diese Trauer hat das japanische Volk ergriffen. Die Geschäfte stocken. Wahrscheinlich ist es die Raue vor dem Sturme. Die jegige Wuth wird bald einem unerschütterlichen Nachdruck Platz machen. In dem Falle wird sich Japan für mehr als eine europäische Macht als Dorn im Fleische erweisen. Wahrscheinlich wird Graf Ito bald gezwungen sein, seinen Posten als Ministerpräsident niederzulegen. Zeit er zurück, so dürfte

eine Periode der Militärherrschaft folgen und eine kernlosere Rüstung beginnen. In Folge des neuen Vertrages wird der britische Handel einen großen Theil der Kosten zu tragen haben, nicht direct, denn er kann den Tarif nicht tragen, sondern indem er ausführt. Die 10 Prozent extra werden ein Gewinn für die japanischen Fabrikanten sein, welche jetzt schon ohne solche Beihilfe vortrefflich concurriren können. Die noch lebhaftere Konkurrenz wird natürlich Maschinen bedürfen. Nach dieser Richtung wird Großbritannien einstweilen einen Nutzen haben. Der Handel Manchesters mit Japan aber ist vernichtet.

Musikanten.

— Von der Sächsisch-Thüringischen Industrie- und Gewerbe-Ausstellung zu Leipzig 1897, deren Bedeutung für unsere Geschäftswelt wir kürzlich hervorhoben, seien noch einige besonders interessante Einzelheiten erwähnt. Die Dauer der Ausstellung ist so bemessen, daß sie die Oster- und Herbstmesse umfaßt, was für den Besuch von großer Wichtigkeit ist. Der Ausstellungsort ist in fast unmittelbarer Nähe der inneren Stadt gelegen, vom Markt in etwa zehn Minuten zu Fuß zu erreichen und durch Pferde- und elektrische Bahn mit allen Stadttheilen verbunden. Die finanzielle Grundlage des Garantiefonds ist auf circa 2 1/2 Millionen Mark normirt, zu demselben hat der Rath der Stadt Leipzig 250 000 Mark gezeichnet. Auch sonst zeigt sich ein reges Interesse der Behörden für das Unternehmen. So hat die großherzogliche Regierung von Weimar einen eigenen Kommissar für die Ausstellung ernannt in der Person des Präsidenten der großherzoglichen Gewerbelammer. Auch die anderen Fürstlich- und Gewerbelammer des Ausstellungsgebietes fördern das Projekt nach jeder Richtung. In diesen Tagen wurde die Entscheidung über die Bewahrung des Platzes gefällt. Von den beiden Hauptgebäuden, der Industrie- und der Musikantenhalle, wird jede für sich allein mindestens 15 000 qm Bodenfläche innehaben. Außerdem wird noch eine große Anzahl von Hallen, Pavillons, Kiosken u. s. w. aufgeführt. Die Vorbereitungen für das großartige Werk sind bereits seit einem Jahr im Gange und werden mit solchem Eifer und solcher Umsicht geleitet, daß sich wohl erwarten läßt, die Sächsisch-Thüringische Ausstellung zu Leipzig im Jahre 1897 werde in allen Theilen sich der bedeutendsten Industrie, die sie vertreten soll, würdig erweisen. — Der Verein sächsischer Volksschuldirektoren wird am 6. und 7. Juli in Meissen seine Jahresversammlung abhalten. Was jetzt sind folgende Vorträge in Aussicht genommen: Hofrath Stöhrer, Direktor der Taubstummenanstalt in Dresden, wird über Erziehung und Unterricht der Taubstummen im Königreich Sachsen sprechen. Dann wird Direktor Dietze in Gohrenstein eine Vortagung über die letzten zwanzig Jahre anstellen, in denen das neue Schulgesetz bestanden hat, und endlich soll der Vortrag mit angebrachten Beispielen besprochen werden, die Direktor Bang in Schneeberg über die Reform des Ratsch-Schulunterrichts aufgestellt hat (erschienen im Verlage von Wunderlich in Leipzig). Außerdem sind noch in Aussicht genommen Verhandlungen über Vereinsangelegenheiten und Bestätigung, wie Besprechung der vom F. Oberhaus in Dresden ausgeführten neuen Beihmittel. — Das von den Vereinen vielfach bekämpfte Sammitäten hat am Freitag in Meissen den Tod eines vier Monate alten Kindes verschuldet. Dem Kinde einer Tischlerfamilie war in Abwesenheit der mit Wachen beschäftigten Mutter das Sammitäten tief in den Hals gefahren. Obwohl es der schnell herbeigerufene Arzt wieder entfernen konnte, starb das Kind doch bald darauf. — Der Besitzer einer großen Fabrik in Pittau mußte dieser Tage 80 000 Mark Strafe für Goldniederlegung zahlen. Die Fabrikleitung hatte die englischen Bomben in deutsche verkauft, um beim Uebergang nach Oesterreich den höheren Zoll zu sparen. Ein vor Kurzem entlassener Buchhalter der Firma erzählt diese Sache in einem Restaurant, wodurch die b. erziehliche Behörde Kenntniß erhielt. — Beim Baden in der Ebe ertrank am vergangenen Sonnabend der in Birkwitz bei Wägeln wohnhafte Arbeiter A. Derselbe hatte sich mit noch mehreren Arbeitskollegen an die Ebe begeben und war dann, ohne auf die Mahnrufe seiner Kollegen zu achten, sofort in die tiefe Furch gesprungen, ohne wieder emporzukommen. Ein Schlägenanfalle hatte dem Manne ein schnelles Ende bereitet. — Der Vorstand des sozial-demokratischen Arbeiterbildungsvereins in GutsMuthen erhielt jetzt vom Stadtrath folgende Zusage: „Nach den in den allgemeinen Zusammenkünften des Arbeiterbildungsvereins gemachten Wahrnehmungen finden neben den ebengedachten Versammlungen dinstags Sitzungen des aus 15 Personen bestehenden Gesamtvorstandes statt, in denen Vereinsangelegenheiten vorberathen werden und dessen Beschlüsse, soweit sie übertrumpft werden, meistens ohne Weiteres von dem Vorberathen des Vereins genehmigt werden. Darnach scheidet der Schwerpunkt des Vereinslebens in den Sitzungen des Gesamtvorstandes zu liegen. Es wird deshalb unter Bezugnahme auf § 21 des Gesetzes, das Vereins- und Versammlungsrecht betreffend, vom 22. November 1850 der Vorstand veranlaßt, vor jeder Sitzung des Gesamtvorstandes dem Stadtrath mindestens 24 Stunden vor dem Beginn derselben unter Angabe von Zeit und Ort schriftlich Anzeige zu erstatten.“ Wie verlautet, beabsichtigt die dortigen „Genossen“ gegen obige städtische Verfügung Rechts bei der königlichen Kreis hauptmannschaft einzureichen und die Beschwerde eventuell bis ans Ministerium fortsetzen zu lassen. — Für das 15. Mitteldeutsche Bundesfest, welches vom 7. bis 14. Juli d. J. auf dem in Altendorf gelegenen Schieß- und Festplatz der Chemnitz'schen Privatlegierten Scheibenschützen-Gesellschaft abgehalten wird, sind seitens der für das Fest gebildeten Ausschüsse, an deren Spitze die Herren Oberbürgermeister Dr. Andres, Bürgermeister Stadler, Amishauptmann Dr. Rumpelt, Zutitzger Dr. Ensmann, Polizeidirektor Steddrat, Cementwaarenfabrikant G. F. Hoffmann, Eisenbahnbefehlshaber C. F. Benke und Cartonnagenfabrikant Robert Müller stehen, grobhartige Vorbereitungen getroffen worden. Nicht weniger als 38 mit elektrischer Signalanlage versehene Scheibenschießstände wurden errichtet, große Bauwerke errichtet, es sind auf dem 20 000 qm umfassenden Platz, ein geschmackvoller Gabeltempel wird alle die Spenden bergen, welche für die besten Schützen bestimmt sind. 1000 M. bewilligte die Stadt Chemnitz, 800 M. die Kreis-Scheibenschützen-Gesellschaft, 1000 Festmünzen, je 5 M. werth, 50 silberne Becher und 24 Remontoiruhren der Schießauskunft, 300 M. die Actienlagerbierbrauerei Schloßmann, 100 M. die Brauerei Schützen-

Die Wei...  
argemal...  
den und...  
Gewerbe...  
Kassisten...  
stellen...  
von Chem...  
Kommun...  
gruppen...  
wird, beg...  
verfälsch...  
besonderen...  
sicheren...  
Albert das...  
Waffenst...  
zum „W...  
aufstehen...  
Die Kön...  
Kassisten...  
der W...  
waffnete...  
vertreten...  
direkten...  
Unter des...  
Bundesst...  
nach und...  
markt, da...  
Schützen...  
Fäh-er...  
Feststelt...  
Stadtplan...  
Direktion...  
vom 7. b...  
deutschen...  
das dies...  
und 7. J...  
larien de...  
— Am 1...  
versamm...  
für Ver...  
für der...  
merkel. et...  
berg. A...  
sächliche...  
schäftlich...  
des Be...  
3486, 72...  
441, 48...  
vor. Sol...  
geschäft...  
Jwidau...  
Gustav...  
überhau...

Neu-  
Kösten  
nicht  
extra  
sein,  
erweisen  
Raum  
nennen  
festest's

bukt-  
1897,  
vervor-  
heiten  
daß  
Besuch  
in fast  
Markt  
Hörbe-  
anden.  
circa  
Rath  
st zeigt  
nehmen.  
einen  
Ber-  
ammer.  
Aus-  
ng. In  
rg des  
dustrie-  
destens  
och ein-  
st sind  
solchem  
pyg im  
deuten-  
weisen.  
am 6.  
halten.  
: Hof-  
Dresden,  
nen im  
Küche in  
Jahre  
at, und  
sprechen  
die Re-  
enen im  
noch in  
genheiten  
in Dres-  
Kerzen  
hen den  
in Rinde  
Bärsche  
Hals ge-  
wieder  
darauf.  
die dieser  
zahlen.  
deutsche  
höheren  
uchhalter  
staurant,  
— Beim  
end der  
Derfelbe  
Elbe be-  
ner Col-  
en, ohne  
n Ranne  
ial-demo-  
heit legt  
den allge-  
eines ge-  
igten Voll-  
onen Be-  
angelegen-  
jeweilt sie  
von den  
Darnach  
Sitzungen  
nd unter  
nd Ber-  
vorstand  
ginn der  
Anzeige zu  
gen. Se-  
s bei der  
die De-  
zu lassen.  
ches vom  
en Schief-  
enshagen-  
nten Ge-  
gebildeten  
meister Dr.  
Dr. Rumm-  
brat, Ge-  
ereibsther  
er stehen,  
t weniger  
elbstände  
auf dem  
er Gaben-  
die besten  
die Stadt  
haft, 1000  
nd 24 Re-  
Actionen-  
Schügen

Die Wettbewerbsbedingungen in Brauen oder auch in sonstigen Erzeugnissen des Kunst- und Gewerbetriebs wurden angemeßigt und gingen auch zum Theil bereits ein von Personen und Behörden der Schützenvereine, von Vereinen und Gesellschaften. Ein imposanter Festzug, der ein Bild des kaiserlichen, gewerblichen, künstlerischen und geselligen Lebens von Chemnitz hier in sich und nach den bis jetzt vorliegenden Anmeldungen mehr als 5000 Theilnehmer, viele kostbare Gruppen mit Festwagen und eine Anzahl Musikchöre umfassen wird, begiebt sich am 7. Juli vom Neustädter Markt ab durch verschiedene Straßen von Chemnitz nach dem Festplatz. Ganz besonderen Glanz aber erhält das 15. Mitteldeutsche Bundesfest durch den Umzug der 15 Mitteldeutsche Bundesfestzüge, die am 7. Juli um 10 Uhr in der Nähe des Festplatzes zusammenkommen und am Nachmittag nach dem Festplatz kommen. Die Königl. Reichs- und Provinzialverwaltung, die Schützenvereine aus der Umgegend von Chemnitz den Zug mit den Waffen zu gestatten, unter der Voraussetzung, daß bewaffnete Aufzüge zu beschützenden Ortschaften unter dem Namen der gleichen Voraussetzung hat das Königl. Ministerium des Innern außerordentlichen Schütze- und Festzüge, die an dem Bundesfesten teilnehmen wollen, die Mitführung von Waffen nach und von Chemnitz gestattet. Zum Schluß sei noch bemerkt, daß als Festbeitrag von Schützen, welche sich am Schießen betheiligen, 5 Mk. 50 Pf., welche sie außerdem dem Festzug für das 15. Mitteldeutsche Bundesfest mit Festzug und Schützen durch Chemnitz und Umgegend nebst Stadtpian erhalten, Staats-Eisenbahnen gewährt zu dem vom 7. bis mit 14. Juli in Chemnitz stattfindenden Mitteldeutschen Bundesfesten Fahrpreisermäßigung in der Weise, daß dies von Theilnehmern an demselben in der Zeit vom 6. und 7. Juli gegen Vorzeigen ihrer Festkarten gelöst werden kann. Die Festkarte ist bis mit 15. Juli beizulegen. — Am 22. und 23. d. M. hat in **Munsterberg** die Hauptversammlung des sächsischen Landesverbandes der Gesellschaft für Verbreitung der Volksbildung stattgefunden. Der Vorsitz für den Schwach besuchten Versammlung führten Handelskammersekretär Dr. Giesel-Beipzig und Stadtrath Köplich-Munsterberg. Aus dem Jahresberichts ist zu entnehmen, daß der sächsische Landesverband 423 Mitglieder, nämlich 192 korporationsmäßige und 231 personenmäßig hat. Der Gesamtumsatz des Vereins von 3928,20 Mark steht eine Ausgabe von 3486,72 Mk. gegenüber, so daß mit dem Kassenzustand von 441,48 Mk. das Vermögen des Bundes am 31. Dezember vor. Jahres 4689,15 Mk. betrug. Nach Erledigung weiterer geschäftlicher Angelegenheiten hielt Professor Dr. Weidmann einen Vortrag über die hohe Bedeutung der Schriften Gustav Freytags für das deutsche Volk und das Volksleben überhaupt.

**Schemma** nach der vorläufigen Ermittlung der Gewerbe- und Berufsbevölkerung am 14. Juni wurden in Schemma 813 Haushaltungen mit 1788 männlichen und 1917 weiblichen Einwohnern, zusammen also 3705 Einwohner gezählt. Außerdem wurden 110 Gewerbetreibende und 188 Handwerksmeister eingetraget. In Ober-Schemma waren 481 Haushaltungen mit 2150 Personen und zwar 1020 männlichen und 1130 weiblichen Einwohnern anwesend, während 105 landwirtschaftliche und 75 gewerbliche Betriebe vorhanden sind. In Nieder-Schemma wurden 332 Haushaltungen mit 1553 Personen und zwar 766 männlichen und 787 weiblichen Einwohnern gezählt. Eingetraget wurden 83 landwirtschaftliche und 35 gewerbliche Betriebe. — Die Zunahme der Einwohnerzahl gegenüber der Volkszählung vom 1. Decbr. 1890 beträgt in Ober-Schemma 241 — circa 13% in Nieder-Schemma 139 — circa 10%.

**Auerhammer.** Sonntag, den 23. und Montag, den 24. Juni a. c. beging der Königl. Sächs. Militär-Berein hierseits in feierlicher Weise die Weibe der Militärs, von den Frauen und Jungfrauen zu Auerhammer gewidmeten Fahne Begünstigt vom Pächter der Fahne wurde, die Fahne am Sonntag früh durch eine Revue eingeleitet wurde, einen Tag später in der Gegend des Berges hatten sich während des Sonntagsvormittags in Auerhammer eingefunden. Nachdem sich der Zug mit den Festzugfrauen, von den zehn die zu weihende Fahne trugen, nach dem Festplatz bewegt hatte, begann in feierlicher Weise die Weibe des neuen Mannes. Die Weiber hatten freundlich Herr Pastor Thomas aus Auerhammer übernommen, während die Begrüßungsrede Herr Gemeindevorstand Fabrikbes. Lange und Worte des Dankes an die Stifter der Fahne Herr Vorsteher Loose sprach. Nachdem der Akt der Weibe, der durch Gesänge und Deklamationen noch veredelt wurde, beendet war, wurden der Fahne von den Vertretern der einzelnen Vereine über vierzig Ehrengaben zu Theil, außerdem wurde der Fahne ein Geschenk und ein von Herrn A. Lange gestifteter Kugel. Unter den Ehrengebern, die der Einladung zu der Feier Folge geleistet, waren auch Dr. Regierungsrath v. Kirchbach anwesend. Vom Festplatz aus bewegte sich der Festzug unter den Klängen der Musik durch die Straßen des Ortes, dessen Einwohner es an Garlands und Flaggenschmuck nicht hatten fehlen lassen. Nach Beendigung desselben theilten sich die einzelnen Vereine in ihre Standquartiere, woselbst sie sich bei Gartenconcert und Ball noch lange vergnügt saßen. Montag, den 24. Juni wurden auf dem Festplatz die der Fahne geschenkten Kugeln eingeschlagen, darnach zog man mit dem reichgeschmückten Banner noch dem Dreckschleierhof, woselbst ein gemütlicher Ball, zu welchem auch einige Vertreter der Patenvereine Schneeberg-Zelle anwesend waren, die Mitglieder noch lange in vorzüglicher Stimmung zusammenhielt, sodas wohl ein jeder gern an die Tage der Weibe zurückdenkt wird.

**Schwarzberg.** Eine vorläufige Zusammenstellung nach der Berufs- und Gewerbebevölkerung am 14. Juni alhier 861 Haushaltungen mit 1820 männlichen und 1954 weiblichen, in Sa. 3774 Einwohnern ermittelt worden. Landwirthschaftskarten wurden 101, Gewerbetreibende 184 ausgefüllt zurückgegeben. Die letztere Zahl wird sich bei genauer Prüfung noch etwas erhöhen, da vielfach verschiedene Gewerbe auf einem Bozen, statt getrennt, aufgeführt sind. Zur Gewerbebevölkerung 1882 betrug die Zahl der Haushaltungen 856, der Einwohner 3613, der Landwirthschaftskarten 98 und der Gewerbetreibenden 181. Die Volkszählung 1890 ergab 847 Haushaltungen mit 1711+1849=3560 Einwohnern.

**Berlin, 25. Juni.** Des „Solalampeller“ nicht auf Walland bis nachricht, daß die große Kuppel der katholischen Kirche St. Carlo auf dem Corso Vittorio Emanuele seit heute früh 9 Uhr in Flammen steht. Die Feuerwehre arbeitet mit den Dampfströmen angestrengt, um die herrliche Kirche zu retten.

— Ueber das Unglück auf der Jagdspiße, dem der Magistratekretär Hans Simon aus Berlin zum Opfer fiel, werden den „Münchener N. N.“ aus Barmen folgende Einzelheiten berichtet: Die Gesellschaft brach am 21. Juni früh von der Rorschütte auf, um die Jagdspiße zu ersteigen. Koberg's Weiler mit Niederjäger verhinderte die Erreichung der Spiße. Man begann den Aufstieg zum Eises. Schon waren die schwierigen Felspartien der eigentlichen Jagdspiße überwunden. Man war im unteren Geröllboden des österrichischen Schneefeldes angelangt. Dieser Geröllboden stieg nach Norden (Eise) in einer sehr steilen Schuttlänge gegen Wände ab, zu deren Füßen die „Niedergrube“ liegt. An der Grenzlinie, wo der fast ebene Geröllboden und die steile Schuttlänge in einander übergehen, hat der Absteigende von Osten nach Westen das Geröll zu queren, um zur Wäner-Rorschütte zu gelangen und zum Eise zu gelangen. Hier nun kamen die Touristen im dichten Nebel zu weit rechts (nördlich) in den Steilfall des Geröllbodens hinein. In dieser steilen Rinne kamen der Führer Anton Rofler aus Barmen und der Berliner Herr ins Gleiten. Sie konnten sich nicht halten, und der Anprall an hervorstehende Gesteinspartien kostete dem Berliner Touristen das Leben, während Führer Rofler außer schweren Verletzungen eine Gehirnverletzung davontrug. Die beiden etwas zurückgebliebenen Gefährten kletterten nun vorsichtig zu den Anderen hinunter, deren Sturz durch den Anprall geschehen worden war. Der Eine, ebenfalls ein Berliner Tourist, mit Namen Dorn (gleichfalls Magistratekretär) blieb nun bei dem Bruchflüchten, während der Andere um Telegraphenastpunkt höher aus Mänschen nach Eise um Hilfe erlitt, von wo später acht Jöhre aufbrachen, um den verunglückten Touristen herabzuholen.

— **Dynamit-Explosion.** New-York, 24. Juni. Eine Drahtnachricht aus Kingswood in West-Glencoe meldet, daß gestern Abend, während eines heftigen Gewitters, der Blitz in eine große Dynamitfabrik eingeschlug und eine furchtbare Explosion veranlaßte. Es wurden viele Personen verwundet und getödtet und der in der Umgegend angetriebene Schaden ist ein enormer.

**Vertliche Angelegenheiten.**  
Neustädter, 26. Juni. Auf dem Holzplatz der Trögen'schen Dampfzuckererei ereignete sich gestern ein recht bedauerlicher Unglücksfall. Zwei Arbeiter waren daselbst beschäftigt, Bretter aufzuschichten. Einen Theil derselben hatten sie an einen Bretterstoß gelegt. Ein Windstoß warf die aufgestellten Bretter um und brach die Arbeiter unter ihrer Last. Hierdurch wurde einer derselben, Namens Rog Weistner von hier, so unglücklich getroffen, daß er einen Schädelbruch erlitt und seinen sofortigen Tod fand. Der zweite Arbeiter kam mit einer leichten Verletzung am Brinn davon. Der verunglückte Weistner war gegen dreißig Jahre alt und hatte sich erst vor wenig Wochen verheiratet.

**Ein schöner Leint** ohne eine gesunde Haut ist unerreichbar, deshalb lerne man durch den Gebrauch eines Mittels, wie es die von den Ärzten so warm empfohlene neue Patent-Myrcosin-Seife ist, vor allem für eine richtige Gesundheitspflege der Haut und Lasse sich nicht verleiten, durch schädigende, ätzende u. Schönheitsmittel mit Gewalt erreichen zu wollen, was damit nicht zu erreichen ist.  
Die Patent-Myrcosin-Seife, welche als Spezialseife für die Pflege der Haut unübertroffen und einzig in ihrer Art, ist 50 Pf. erhältlich in allen guten Parfümerie- und Droguengeschäften, sowie in den Apotheken und muß jedes Stück die Patentnummer 63592 tragen.  
Expedition, Druck und Verlag von E. R. Gärtner in Schneeberg.  
Für die Redaktion verantwortlich: Franz Gärtner in Schneeberg.

**Dresden, 25. Juni.** Kurs der sächsischen Landes- und Provinzialbanknoten: 100, 168, 05.

**Coden, Gebiets u. Duxin, doppelt. 2 Mk. 1.35 p. Rtr.** nadelstark, in den vorzüglichsten Qualitäten, werden in einem Meeren portofrei in's Haus  
Luchverhandlungsgeschäft Dettlinger & Co., Frankfurt a. M.  
Kaufmannswahl umgeben franco.

### Fettvieh-Verkauf.

Am Freitag früh trifft ein starker Transport hauptfetter Rinder ein und stehen zum Verkauf bei  
**Ernst Fischer, Blauer Engel, Aue.**

### Fett- u. Nutzvieh-Verkauf.

Nächsten Freitag Mittag trifft ein starker Transport sehr gute fette Rinder, sowie 10 Stück hochtragende und Kalb-Kühe wieder ein und stehen zum Verkauf bei  
**H. Rehlhorn, Aue. b. D.**

Auch treffen sehr gute Landschweine wieder ein



**Alfred Ebert, Schneeberg, Zwischenschneke.**

Wir gratulieren hiermit dem Fel. Anna Döhler zu ihrem heutigen Wiegenfeste und bringen ihr ein 9999mal donnerndes Hoch, daß die ganze Neustadt in Aue wackelt und die Anna mit ihrem Albin daneben jappelt.  
Ungenannt, doch wohlbeantw.

**W a r n u n g.**  
Die von der Frau vertheilt. Leibiger, geb. Emmerlich, und gegnärtiger ausgesprochenen be- le d'gebenen Anzeigen er- l'ären wir für un wahr, da uns von dieser Angelegenheit nicht bekannt ist. Wir raten deshalb Frau B. und fernern in Ruhe zu lassen, andernfalls wie gerichtlich einschreiten werden.  
**Gustav Salzer und Frau, Schneeberg.**

**1 kräftiger Aufschläger** zum sofortigen Antritt gesucht bei  
**Carl Hoffmann, Maschinenfabrik, Aue.**

**Tüchtige Maurer u. Zimmerleute** sucht sofort  
**Wilhelm Bretschneider, Schorlau.**

**Achtung.**  
**200 Ctr. Futterkartoffeln** sind eingetroffen. Auch trifft ein großer Transport neuer **Berkhofer Kartoffeln** am Freitag ein.  
Achtungsvoll  
**Moritz Müller, Aue.**

### Wartburg

Schneeberg.  
Heute Donnerstag Abend  
bei **Wilhelm Anzberger.**  
Singe in Aue für 1. Oktober oder später ein

### Logis

im Preis von 100 bis 120 A  
Offerten u. K. 80 postlagernd  
Aue erketen.

### Wohnung.

Eine freundliche Wohnung in einem mit Garten umgebenen Hause, in nächster Nähe Schneebergs, ist an einen Herrn zu vermieten.  
Näheres zu erfahren in der Expedition dieses Blattes in Schneeberg.

### Scherfeln

bestes Insektpulver der Welt mit Spritze 25 A.  
**Scherfeln**  
giftfreie Mühlens-Rörner 2 Beutel 10 A, Dose 25 A.  
In haben in Schneeberg bei G. Breßner, der, in Aue bei J. A. Fleißner, in Köhntz bei J. Adersmann, in Schwarzenberg bei Carl Dohauer.

### Junge Schweine

verkauft **Wittwe Schettler** in Oberhoffaler.  
Anpaffer sofort gesucht zu erfahren in der Expedition b. Bl. in Schneeberg.

### Vorläufige Anzeige.

Rein diesjähriges **Vogelschießen** findet Sonntag und Montag, als den 7. und 8. Juli statt, wozu ergebenst einladet  
**Wag Bräuer, Erholung, Schneeberg.**

### Garfüche Schneeberg.

Heute Donnerstag zum **Spielabend** Anstich von ff. **Nieder'schen Lagerbier**, sowie **Schinken in Brodteig**. Ergebenst ladet ein  
**Hermann Reef.**

### Pomper's Restaurant, Lösnitz.

Donnerstag und Freitag, den 27. und 28. d. M.,  
**Concert und Vorstellung,**  
gegeben von **Reubners** erstem Leipziger Specialitäten-Ensemble. — Damen und Herren.  
Komik, Gesang, Musik, Magie.  
Um zahlreichen Besuch bitten  
**Pomper und Reubner.**

### Prima Gusstahlsensen,

von 1 Marz 25 Pfg. an empfiehlt  
**Rich. Günther's** Eisenhandlung in Aue.

### Todes-Anzeige.

Allen Verwandten und Bekannten hierdurch die traurige Nachricht, daß unser lieber **Gatte, Vater, Sohn, Bruder und Schwager,**  
**Wag Ludwig Leitzner,** in Folge eines Unglücksfalles plötzlich und unerwartet von uns geschieden ist. Um stillen Beileid bittet  
Neustädter, 26. Juni 1895.  
die trauernde Wittwe zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.  
Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag halb 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Ein größerer **Schulmädchen** zur Verrichtung häuslicher Arbeiten sofort gesucht. Näheres in der Exped. dieses Bl. in Aue.  
Einge **Soed Schütten** **Krosch** hat unterlaufen.  
Einen **Anpaffer** sucht sofort **Emil Meyer, No. 509 a. b. Kaserne.**  
**Wannhies** schickt: **Stadmann** schickt: **Meinel** bei **Wegel, Risselplatz, u. Handelsmann Poppitz, Böttchergasse.**  
**Waidler** schickt: **Schuy** **machermitt. Böhm, St. G. orgenplatz.**

# Die Sächsisch-Thüringische Industrie- und Gewerbe-Ausstellung zu Leipzig 1897,

auf welcher solche Gegenstände aufgestellt werden können, welche im Königreiche Sachsen und in den angrenzenden deutschen Provinzen, insbesondere in der Provinz Sachsen, den Thüringischen Staaten und dem Herzogthum Anhalt mittels gewerblicher Thätigkeit gewonnen oder durch eine wesentliche Bearbeitung oder Verarbeitung von auswärts bezogener Stoffe hergestellt worden sind, findet in der Zeit von

**Ende April bis Ende September 1897**

statt. Es sind folgende Gruppen gebildet:

1. A. Maschinenwesen. B. Beförderungswesen. 2. Metallindustrie. 3. Bergbau, Hütten- und Eisenwesen. 4. Chemische Industrie. 5. Ingenieur-, Bauwesen und Elektrotechn. 6. Stein-, Thon-, Glas-, Porzellan-Industrie. 7. Holzwaren- und Möbel-Industrie, Zimmer- und Haus Einrichtung. 8. Textil- und Bekleidungs-Industrie. 9. Nahrungs- und Genussmittel. 10. Leder-, Ledertuch-, Gummi- und Kautschuk-Industrie. 11. Kunst-, Galanterie- und Spielwaren-Industrie. 12. Papier-Industrie. 13. Buchgewerbe. 14. Kunst und höheres Kunstgewerbe. 15. Gesundheitspflege und Rettungswesen. 16. Wissenschaftliche Instrumente, Feinmechanik und Uhrenindustrie. 17. Unterrichts- und Erziehungswesen. Gewerbliche Hochschulen, Frauenarbeit und Hausfleiß. 18. Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Gartenbau, Bienenzucht. 19. Musikalische Instrumente und Bestandtheile. 20. Sportwesen.

Auskunft ertheilt die Geschäftsstelle: Leipzig, Nikolaikirchhof Nr. 4.

Die Unterzeichneten haben in **Zwickau, Amalienstraße 2**, eine

## Privat-Heilanstalt

eröffnet.

Dr. med. J. Hertzsch, Spezialarzt  
Sprechstunde in der Anstalt.

für **Frauenleiden.**

Dr. med. R. Hirschberg, Spezialarzt  
Sprechstunde:  
Inn. Leipziger Strasse No. 5.

für **Chirurgie u. Orthopaedie.**

Dr. med. W. Bottermund, Spezialarzt  
Sprechstunde:  
Moritzgrabenweg No. 4.

für **Hals-, Nasen- u. Ohrenleiden.**

## Theater-Anzeige.

Einem hochgeehrten Publikum von **Schneeberg** und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich **Donnerstag**, den 27. Juni, eine Reihe von **Theater-Vorstellungen** im „Hotel zur Sonne“ eröffne. Um freundliche Unterstützung meines Unternehmens litted

Hochachtungsvoll ergehenst  
**Therese verw. Karichs**, Theaterdirektorin.

## Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem hochgeehrten Publikum von **Schneeberg** und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß ich unter heutigem Tage im neuerbauten Hause meiner Eltern, **Schreibers- und St. Georgengassen-Ecke**, ein

## Tischlerei-Geschäft

errichtet habe.

Verträge meiner langjährigen Praxis in den verschiedensten Holz-Tischlereien und kunstgewerblichen Establishments bin ich in der Lage, allen Anforderungen in der modernen Bau-, Möbel- und Kunsttischlerei gerecht werden zu können.

Unter Zusicherung coulantester Bedienung bitte ich bei vorkommendem Bedarf um geneigten Zuspruch und sehr gütigen Aufträgen entgegen. Hochachtungsvoll  
**Schneeberg**, den 26. Juni 1896.

**Sonns Weich**,

Paar- und Möbeltischlerei, Werkstatt für kunstgewerbliche Arbeiten.

## Ein Laden mit Wohnung

an belebter Straße einer erzgebirgischen Mittelstadt ist zu vermieten. In dem Laden wird ein gutgehendes Material- und Colonialwaarengeschäft verbunden mit Kleinhandel in Spirituosen betrieben. Gest. Off. wolle man unter „N. 3.“ in der Exped. d. Bl. in Schneeberg niederlegen.

## Geschäfts-Verkauf.

Ein seit 35 Jahren bestehendes **Leinen-, Wäsche-, Baumwoll- u. Wolllwaren-Geschäft** mit coulantem Lager (event. mit gr. Wohnhaus) in einer mittleren, verkehrsreichen Stadt des Erzgeb. ist unter günstigen Bedingungen preiswerth zu verkaufen. Vorzügliche Geschäfts-lage, keine Konkurrenz von Stadt und Land. Offerten erbiten unter „P. B. 416“ an die Exped. d. Bl. in Schneeberg.

## Gesuch.

Ein **Simmenthaler Kuhkalb**, von der Mutter oder schon längere Zeit ab, erbt, wird zu kaufen gesucht von **Ficker u. Sohn**, Bismarck.

## Wagen-Verkauf.

2 gute neue **Landauer**, mehrere neue **Halbschaisen** und **Pinterlader** (mit und ohne Verdeck, sowie einen hochseinen **Wischwagen** mit elegantem Sommerverdeck, ferner 3 alte, aber noch gute **Landauer** und verschiedene **Lauschwagen** verkauft  
Wagenbauer **Schmiebel** in Schwarzenberg.

## Einen Bäckergehilfen

welcher selbstständig Brod backen kann und mit der Teigmaschine umzugehen versteht, sucht sofort oder später  
**Wähle Raschau**.

## Gesuch.

Ein junger Mensch mit scharfer Handschrift wird für **Comptoir als Expedient** oder **Lehrling** zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten unter „J. 200“ besördert die Expedition d. Bl. in Schneeberg.

## Spiegelabend

heute, sowie jeden **Mittwoch** (nicht Donnerstags) bei **August Gerber**, Reustädte!

## Rindfleisch

und **Schweinefleisch** à Pfd. 60 Pfg.  
Heute frische **Blut- und Leberwurst** à Pfd. 50 Pfg. empfiehlt  
**Gerhmann Neubert**, Schneeberg, Kornstraße

## Condensirte

## Milch,

vorzügliches

## Rindernährmittel

von jahrelanger Haltbarkeit, für **Haushaltungszwecke**, sowie für **Bäcker** und **Corditore** unentbehrlich, in **Wiedehöfen**, welche ohne Messer u. Schere geöffnet werden, empfohlen

## Dresdner Molkerei

## Geb. Pfund

**Hauptkontor:**  
Bismarckstraße 79.  
Zu haben in der Apotheke zu **Wöhny** i. E.

## Schweine

verkauft **Wittwe Wöhny** in **Pittersdorf**.

## Schweine

verkauft **Gerhmann Kellner** in **Pittersdorf**.

## Maist-Döfchenfleisch

(feinste Qualität) empfohlen von heute an  
**August Gerber**, Oberschlema.  
**Max Gerber**, Niederschlema.

## Wäschemangel

steht zur freundlichen Benutzung bei **Ernst Schneider** in **Oberschlema**

## Feinste Meierbutter

8 Pfd. netto 7,60 A  
II. Qual. 8 Pfd. netto 7,00  
fr. Nachr. vers. J. Besemer, Rautschken, O. Pr.

## Familienwohnung

ist vom 1. October d. J. an zu vermieten in **Schneeberg**, **Franzengasse 558a**.

## Fabrikbelag.

Ein Posten

## Klinkerplatten,

die sich besonders zur **Pflasterung** von **Wegern**, **Fahrwegen**, **Waldwegen** etc. eignen, wird billig verkauft. — Gefällige Anfragen unter „Klinkerplatten“ an die Expedition d. Bl. in Schneeberg.

## Erferwohnung

ist vom 1. September ab zu vermieten in **Schneeberg**, **Paradiesstraße 282**.

## Schneidergesellen

sucht sofort **Klemens Schneider**, Schneidemeister in **Lanzgöbels**.

## Eine Wiese

in der **Hintern Aue** (Dreihäuser) ist zu verpachten.  
**Wöhny**, **Chr. Salzer**.

## Eine Oberstube

mit **Studenkammer** ist vom 1. October ab zu vermieten in **Schneeberg**, **Badergasse 119**

## Verloren

wurde am **Montag** Abend vom **Fürst** **Wöhny** bis **Oberschlema** 1 **Taschmesser**. Gegen gute Belohnung abzugeben in der Expedition d. Bl. in **Schneeberg**.

## Zum Waschen der Wäsche!

**Gute Elfenbein-Seife** mit **Schwarzmarke** „Elefant“ hält bestens empfohlen  
**Wilhelm Bod**, Schneeberg.

## Klauenöl,

präparirt für **Röhmaschinen** und **Fahrräder**, von **P. Wöhny & Sohn**, Hannover, ist zu haben in **Aue** bei **J. Krüger**, in **Wöhny** bei **P. Wöhny**.

Donnerstag, den 27. Juni, abends 7/8 Uhr:

## II. Orgelvortrag

in der **Stadtkirche zu Schneeberg**.  
Das menschliche Leben in musikalischen Bildern.

1. Wie flüchtig, ach wie nichtig. Vorspiel von **J. F. Bach**.
  2. Kind im Einschlummern } Charakterstücke v. **R. Schumann**
  3. Todmensch
  4. Duett. Charakterstück von **J. Rheinberger**.
  5. Zum Ringewerfen. D. Schl. von **E. Plutti**.
  6. Wo du hingehst. Trauungsgefang von **B. Köffel**.
  7. Ritten wie im Leben. Vorspiel von **J. F. Bach**.
  8. Trauerpräludium von **Chopin**.
  9. Wenn ich einmal soll scheiden. Choral von **Seb. Bach**.
- Ausgabe von Programmen findet nicht statt.  
Eintrittspreis nach Belieben. Ertrag für die **Hauptkirche**.  
Dauer: 35 Minuten.  
**Krenzel**, Organist.

## Sängerbund „Zwönitz - Auersbach“

Samstag, den 30. Juni 1895

## Sängertag in Thalheim.

Öffentliche Gesangs-Vorführung.

Beginn Nachmittag 4 Uhr. — Festvortrag: „Ergebene“  
NB. Die **Römipl. Sächs. Staatsbahnverwaltung** läßt aus Anlaß dessen an diesem Tage einen Sonderzug a **Thalheim** verkehren:

Abfahrt in **Thalheim** abends 11 Uhr 30 Min.

Ankunft „**Zwönitz**“ 11 „ 49 „

„ „**Wöhny**“ nachts 12 „ 1 „

„ „**Aue**“ 12 „ 19 „

In **Dorfchemnitz** und **Niederwöhny** hält der Zug nach **Borsdorf**. Zur **Wohlfahrt** berechnen die gewöhnlichen **Fahrtarten** II. und III. Klasse.

## Gasthof zur Henne, Alberoda

Wein des Jahres

## Vogelschliessen

findet den 7. und 8. Juli statt.

Es ladet hierzu freundlich ein **Müller**.

## Theater in Schneeberg.

Hotel goldene Sonne.

Donnerstag, den 27. Juni:

Eröffnungsvorstellung.

## Die Tochter des Herrn Fabricius

Charakterbild in 4 Akten von **A. Wilbrandt**.

Um zahlreichen Besuch bittet hochachtungsvoll  
**Th. verw. Karichs**.

NB. Adressen von möbl. Wohnungen für mich um meine Mitglieder erbitte an die Exped. d. Bl.

Das **Theater-Bureau** befindet sich am Markt Nr. 11e Etage, rechts.

## Das Rosenfest in Lichtenstein

verbunden mit **Rosenausstellung** findet am 30. Juni und 1. Juli in den schönen **Gartenanlagen** des **Hotel zur goldenen Henne** statt. In beiden Tagen von **Nachm.** hal 4 Uhr an **Concert** von der **gesamten Kapelle** des **Erzgebirg. Inf.-Reg. „P. u. J. Kreis“** August unter **persönlicher Leitung** des **Herrn Dir. Wöhny**. Der **Garten** ist **elektrisch beleuchtet**. Hierzu ladet ergebenst ein der **Rosenverein**.

## Heinrich Göbel - Schubert

Gasthaus zur Garküche,

**Johanngeorgenstadt**,

empfiehlt dem reisenden Publikum seine Localitäten, sowie gute und billige Fremdenzimmer.

Für gute Küche u. Keller ist bestens gesorgt. D. D.

## Lotterie-Loose

1. Klasse 128. Rgl. Sächs. Landes-Lotterie

Ziehung 8. und 9. Juli 1895

empfiehlt die **cessionirte** Collection von **Friedrich Krenzel** in **Schneeberg**, Markt

## Max Sabra's Buchhandlung

in Aue

empfiehlt sich einem geehrten Publikum beim **Quartalwechsel** zu **gefl. Abonnement** auf **sämmtliche** **Zeitschriften**, sowie auf **literar. und class. Werke**.

## 1 Mechaniker,

mehrere **Klempner** und **jugendliche** **Fabrikarbeiter** sucht  
**Reinhold Wolf**,

**Metallwaarenfabrik Beyer** im **Erzgeb.**

## Unentgeltlich

versende **Anweisung zur Rettung** von **Trunksucht** mit u. ohne **Bowditch**.  
**Frauenberg**, **Berlin**, **Steinwegstr. 27**

**Meinen Mitmenschen**,  
welche an **Magenschmerzen**, **Verdauungsstörungen**, **Appetitlosigkeit** etc. leiden, theile ich herzlich gern und **unentgeltlich** mit, wie sehr ich selbst daran gelitten und wie ich hierdurch befreit wurde.

**Pastor a. D. Rapp** in **Schneeberg**, **(Riesengebirge)**.

## Saferstroh,

à Str. 1.50, verkauft  
**Rehmann**, **Schwarzbad**

## Röpplerinnen

sucht  
**R. D. Dittrich**, **Schneeberg**, **Rosenthal**.